



Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.
Der Herr sei mit euch. Und mit deinem Geist.

Liebe Gemeinde!

*„Der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen,
was verloren ist.“*

Unablässig sucht Gott uns Menschen. Seine Treue nimmt kein Ende.
Immer wieder sucht er uns, richtet uns auf und bringt uns zurecht. Wir
hören heute sein Wort von der Versöhnung und lassen uns von seiner
Liebe und Barmherzigkeit erzählen.

Quellen:

www.kirchenjahr-evangelisch.de

Lesegottesdienst Gottesdienst-Institut Nürnberg

Er aber sprach zu ihm: Mein Sohn, du bist allezeit bei mir und alles,
was mein ist, das ist dein. Du solltest aber fröhlich und guten Mutes
sein; denn dieser dein Bruder war tot und ist wieder lebendig
geworden, er war verloren und ist wiedergefunden.

Wochenlied EG 353 Jesus nimmt die Sünder an

1. Jesus nimmt die Sünder an. Saget doch dies Trostwort allen,
welche von der rechten Bahn auf verkehrten Weg verfallen.
Hier ist, was sie retten kann: Jesus nimmt die Sünder an.

3. Wenn ein Schaf verloren ist, suchet es ein treuer Hirte;
Jesus, der uns nie vergisst, suchet treulich das Verirrte,
dass es nicht verderben kann: Jesus nimmt die Sünder an.

Gott nimmt das Verlorene an

Manchmal stehe ich da und möchte die Zeit zurückdrehen: Mein
verletzendes Wort, meine falsche Entscheidung, meine Unachtsamkeit
... „Wenn man es doch ungeschehen machen könnte!“ Es ist
schmerzlich, wenn das nicht gelingt.

Was bei Menschen oft nicht mehr geht, bei Gott ist es möglich – das ist
die Botschaft des 3. Sonntags nach Trinitatis. Gott will nicht, dass
Menschen verloren gehen. Er lässt sie ihre Wege suchen und ihre
Fehler machen: das Schaf, das auf Abwege gerät, der Sohn, der es zu
Hause nicht mehr aushält, die Menschen der Stadt Ninive.
Doch wie der gute Vater lässt Gott sie nicht fallen: wartet, geht
entgegen, feiert ein Fest für den wiedergefundenen Sohn. Und er
verschont die Stadt, deren Untergang er beschlossen hat, weil sie ihre
Taten bereut. Eindringlich klingt die Mahnung der Propheten: „Wagt
umzukehren! Ihr könnt zurück, wenn ihr nur wollt.“

Gebet des Tages

Herr Jesus Christus, du suchst, was verloren ist, was wir Menschen an uns und anderen schon aufgegeben haben, willst du retten.

Gib, dass wir deine Barmherzigkeit erkennen, mit der du uns führst und bewahrst.

Das bitten wir dich, Herr Jesus Christus, der du mit dem Vater und dem Heiligen Geist lebst und regierst in Ewigkeit. Amen.

Lesungen

Altes Testament

Micha 7,18-20

Epistel

1.Timotheus 1,12-17

Evangelium

Lukas 15,1-3.11b-32

Es nahten sich ihm aber allerlei Zöllner und Sünder, um ihn zu hören. Und die Pharisäer und Schriftgelehrten murrten und sprachen: Dieser nimmt die Sünder an und isst mit ihnen.

Er sagte aber zu ihnen dies Gleichnis und sprach:

Ein Mensch hatte zwei Söhne.

Und der jüngere von ihnen sprach zu dem Vater: Gib mir, Vater, das Erbteil, das mir zusteht. Und er teilte Hab und Gut unter sie.

Und nicht lange danach sammelte der jüngere Sohn alles zusammen und zog in ein fernes Land; und dort brachte er sein Erbteil durch mit Prassen.

Als er nun all das Seine verbraucht hatte, kam eine große Hungersnot über jenes Land und er fing an zu darben und ging hin und hängte sich an einen Bürger jenes Landes; der schickte ihn auf seinen Acker, die Säue zu hüten.

Und er begehrte, seinen Bauch zu füllen mit den Schoten, die die Säue fraßen; und niemand gab sie ihm.

Da ging er in sich und sprach: Wie viele Tagelöhner hat mein Vater, die Brot in Fülle haben, und ich verderbe hier im Hunger!

Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen und zu ihm sagen: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir. Ich bin hinfort nicht mehr wert, dass ich dein Sohn heiße; mache mich zu einem deiner Tagelöhner!

Und er machte sich auf und kam zu seinem Vater.

Als er aber noch weit entfernt war, sah ihn sein Vater und es jammerte ihn; er lief und fiel ihm um den Hals und küsste ihn.

Der Sohn aber sprach zu ihm: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir; ich bin hinfort nicht mehr wert, dass ich dein Sohn heiße.

Aber der Vater sprach zu seinen Knechten: Bringt schnell das beste Gewand her und zieht es ihm an und gebt ihm einen Ring an seine Hand und Schuhe an seine Füße und bringt das gemästete Kalb und schlachtet's; lasst uns essen und fröhlich sein!

Denn dieser mein Sohn war tot und ist wieder lebendig geworden; er war verloren und ist gefunden worden.

Und sie fingen an, fröhlich zu sein.

Aber der ältere Sohn war auf dem Feld. Und als er nahe zum Hause kam, hörte er Singen und Tanzen und rief zu sich einen der Knechte und fragte, was das wäre.

Der aber sagte ihm: Dein Bruder ist gekommen und dein Vater hat das gemästete Kalb geschlachtet, weil er ihn gesund wiederhat.

Da wurde er zornig und wollte nicht hineingehen. Da ging sein Vater heraus und bat ihn.

Er antwortete aber und sprach zu seinem Vater: Siehe, so viele Jahre diene ich dir und habe dein Gebot noch nie übertreten, und du hast mir nie einen Bock gegeben, dass ich mit meinen Freunden fröhlich gewesen wäre.

Nun aber, da dieser dein Sohn gekommen ist, der dein Hab und Gut mit Huren verprasst hat, hast du ihm das gemästete Kalb geschlachtet.

Fürbittengebet

Lieber Vater im Himmel,
du nimmst uns als deine Kinder an,
in deinem Sohn Jesus Christus hast du uns gesucht und gefunden.
Wir bitten dich für die Menschen, die sich verloren und verlassen
vorkommen, weil sie krank sind, weil sie jemanden verloren haben,
weil sie sich im Leben nicht mehr zurechtfinden: Lass sie deine
Barmherzigkeit erfahren.

Wir rufen zu dir: *Herr, erhöre uns!*

Wir bitten dich für die Menschen, die bitter und hart geworden sind,
weil sie von einer schmerzlichen Erinnerung nicht mehr loskommen,
weil sie nicht vergeben können, weil sie sich gedemütigt und verletzt fühlen:
Gib, dass sie lernen, das Vergangene loszulassen und sich und anderen
vergeben können.

Wir rufen zu dir: *Herr, erhöre uns!*

Wir bitten dich für unsere Gemeinde – für die Menschen, die hier
leben und glauben, die Mitarbeiter und die Besucher, die mit festem
Glauben und die Zweifler: Hilf, miteinander zu leben; gib, dass einer den
anderen anerkennt und wertschätzt; und hilf uns zu einem Glauben,
der ausstrahlt von deiner Liebe und Barmherzigkeit.

Wir rufen zu dir: *Herr, erhöre uns!*

Wir danken dir, dass du uns immer wieder stärkst und Hoffnung gibst.
Wir danken dir für deine Barmherzigkeit.
Dir, Gott allein, sei Ehre und Preis in Ewigkeit. Amen.

Vaterunser

Segen

Gott segne und behüte uns.
ER lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig.
ER erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden.
Amen.